



# PRESSECOMMUNIQUÉ

## Oberrhein-konferenz tagt in Karlsruhe: Auf dem Weg zu einer Europäischen Metropolregion

Unter **Vorsitz** des **Karlsruher Regierungspräsidenten Dr. Rudolf Kühner** trat am Freitag (8. Dezember 2006) die Oberrhein-konferenz im Akademie Hotel in Karlsruhe-Rüppurr zu ihrem **Jahresplenium** zusammen. Dabei wurden die wichtigsten grenzüberschreitenden Projekte des Jahres 2006 einem breiteren Kreis vorgestellt: mit dabei waren u.a. auch Vertreter der Eurodistrikte. Anschließend wurde im Regierungspräsidium am Rondellplatz die neue **Wanderausstellung „Projekte fürs zusammen Wachsen“** eröffnet. Die Ausstellung präsentiert erfolgreiche und für die Bürger am Oberrhein wichtige Projekte der Oberrhein-konferenz und wird bis Ende Januar 2007 **im Regierungspräsidium Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str. 17**, zu sehen sein, ehe sie weitere Stationen am Oberrhein durchläuft. Sie wurde aus Anlass des **10-jährigen Bestehens des Gemeinsamen Sekretariats der Konferenz** entwickelt. Die gleichnamige **Broschüre** kann dort angefordert werden und wird auch auf der völlig **neu konzipierten Website [www.oberrheinkonferenz.org](http://www.oberrheinkonferenz.org)** zum Herunterladen zur Verfügung gestellt.

In der Plenarsitzung wurden unter anderem **Weichen für die Entwicklung einer Europäischen Metropolregion Oberrhein** gestellt, wie der amtierende Präsident der Oberrhein-konferenz **Kühner** berichtet: Die Konferenz strebt für ihr Mandatsgebiet den Status einer Europäischen Metropolregion an und fordert alle regionalen Kräfte, insbesondere aus kommunalen Gebietskörperschaften und Regionen sowie aus Wirtschaft, Forschung, Wissenschaft und Kultur auf, sich gemeinsam in dem Anfang 2007 zu gründenden Initiativkreis für eine Europäische Metropolregion Oberrhein einzusetzen.

Ein weiterer Sitzungsschwerpunkt war das Thema Klimaschutz und Erneuerbare Energien: die Vertreter der Delegationen aus **Deutschland, Frankreich und der Schweiz** unterzeichneten eine **„Gemeinsame Klimaschutzstrategie Oberrhein“** und setzten für deren Umsetzung eine gemeinsame Klimaschutzkommission unter dem Vorsitz von Dr. Alberto Isenburg vom Amt für Umweltschutz und Energie des Kantons Basel-Landschaft ein. Isenburg: „Konkrete **Modellprojekte** sind bereits in Vorbereitung und sollen möglichst mit Fördermitteln aus dem INTERREG IV-Programm der EU ab 2007 umgesetzt werden.“

Aus dem **Umweltbereich** konnten die Fachleute der Oberrhein-konferenz zudem bereits einige **erfolgreich umgesetzte INTERREG III A- Projekte** vorstellen: Mit einer „Modellierung der Grundwasserbelastung durch Nitrat im Oberrheingraben“ (MoNit) gelang es, verschiedene mögliche **Strategien zur Senkung der Grundwasserbelastung am Oberrhein** vergleichend zu bewerten. Die Konferenz **appelliert an alle betroffenen Akteure**, die Anstrengungen zum Grundwasserschutz weiter zu führen und zu intensivieren. Ein weiteres Projekt, „Atmo\_rhenA“, ermöglichte die **stündlich aktualisierte Information der Bürger über die**

### Oberrhein-konferenz

In der Deutsch-Französisch-Schweizerischen Oberrhein-konferenz arbeiten die Regierungs- und Verwaltungsstellen der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Jura und Solothurn sowie des französischen Staates, der Région Alsace und der Départements Bas-Rhin und Haut-Rhin zusammen.

**Luftqualität** am Oberrhein mittels der Website [www.luft-am-oberrhein.net](http://www.luft-am-oberrhein.net).

Zugleich arbeiten die Fachleute aus den drei Ländern an Simulationen, die bereits jetzt ein erstes Ergebnis brachten: **Sofortmaßnahmen** wie z.B. eine Senkung der Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen und Hauptstraßen um 20 bzw. 40 Km/h **haben auf die Ozonkonzentration einen eher schwachen Einfluss, was die Notwendigkeit unterstreicht, Langzeitmaßnahmen stärker zu berücksichtigen.**

Schließlich zog die Oberrheinkonferenz Bilanz über die trinationale **Katastrophenhilfeübung REGIO CAT 2006. Über 2000 Mitwirkende** probten am 23. September 2006 **auf dem Rhein** bei Basel den Ernstfall – den **Zusammenstoß** eines Tankladers mit einem Passagierschiff. Projektleiter Hans Guggisberg vom Schweizer Bundesamt für Bevölkerungsschutz präsentierte einen hierzu erstellten Film und eine Auswertung der Übungsergebnisse, die vor allem eines klar machten: Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der Katastrophenhilfe am Oberrhein bedarf des ständigen Austauschs und aufgrund der vorliegenden Optimierungsempfehlungen besteht Verbesserungspotential. Die Oberrheinkonferenz wird die Kooperation in diesem Bereich daher weiter stärken.

Zur weiteren Stärkung der Oberrheinkooperation schlossen die Delegationen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz schließlich eine **Vereinbarung zur Weiterführung ihres Gemeinsamen Sekretariats in Kehl für weitere 6 Jahre** ab. Damit ist gesichert, dass die rund 600 Experten der Oberrheinkonferenz auch in den nächsten Jahren aktiv und auch finanziell in ihrer Projektarbeit unterstützt werden.

### **Ein neuer Präsident für die Oberrheinkonferenz**

**Herr Urs Wüthrich-Pelloli**, Regierungspräsident, Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft, wird ab 1. Januar 2007 für ein Jahr neuer Präsident der Oberrheinkonferenz.

#### ▪ **Gemeinsames Sekretariat der D-F-CH Oberrheinkonferenz**

Rehfusplatz 11

Telefon ++49 (0)7851 93 49 0

Internet: [www.oberrheinkonferenz.org](http://www.oberrheinkonferenz.org)

D-77694 Kehl

Telefax ++49 (0)7851 93 49 50

E-Mail: [info@oberrheinkonferenz.org](mailto:info@oberrheinkonferenz.org)

**Weitere  
Informationen**